VI.

Das Kollektenbuch der Stadt Pegau vom Jahre 1670.

Von

Joh. Gröfsel.

Im Ratsarchiv der Stadt Pegau befindet sich ein in schmucklosem, aber dauerhaftem Holzband gebundenes Buch in Quartformat, welches die Namen und die Gaben aller der Geber enthält, die in den Jahren 1670—1677 in einer vom Herzog August zu Sachsen, dem Prokurator des Erzstifts Magdeburg, und vom Herzog Moritz von Sachsen-Naumburg-Zeitz genehmigten Sammlung um Unterstützung der von einem doppelten Brandunglück schwer betroffenen Stadt Pegau angegangen worden sind. Das interessante Quittungsbuch giebt einen erfreulichen Beweis von dem Wohlthätigkeitssinn vergangener Jahrhunderte in einer Zeit, wo Wohlthun schwer war; es redet noch deutlicher und überzeugender von dem Gemeinschaftsgefühl, mit dem sich Bürger- und Körperschaften in den Jahren des Aufatmens und Aufstrebens nach den Nöten des 30jährigen Krieges unter sich verbunden wufsten, und hilft von dieser Seite angesehen und mit den Ratsrechnungen derselben Zeit verglichen, die ihrerseits wieder von zahlreichen Gaben an andere notleidende Städte und Gemeinden berichten, eine volkswirtschaftliche Frage lösen, wie nach dem Niedergange Deutschlands in jenem Kriege der Aufschwung des gesamten Volksleben möglich war und geschehen ist.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden